

an innehatten. In anderen nationaldemokratischen Staaten wurde die neue Etappe der revolutionären Entwicklung durch den gewaltsamen Sturz bisher herrschender prokapitalistischer und proimperialistischer Kräfte mehr oder weniger lange nach Erringung der nationalen Unabhängigkeit eingeleitet. Schließlich sind Kombinationen dieser beiden Formen zu finden.

9.5.3. *Der Klassencharakter der Übergangsformen zum Staat der Diktatur des Proletariats*

Die in der demokratischen Revolution entstehende und deren Hinüberwachsen in die sozialistische Revolution leitende Staatsmacht wurde von Lenin als revolutionär-demokratische Diktatur des Proletariats und der Bauernschaft bezeichnet. Er verwandte aber auch bereits einen umfassenderen Begriff für diese Macht: demokratische Diktatur des revolutionären Volkes.⁷¹ Dieser Begriff ist auf alle Übergangsformen zum Staat der Diktatur des Proletariats anwendbar, auch auf die in jenen Ländern, in denen keine Arbeiterklasse existiert.

Die revolutionär-demokratische Diktatur der Arbeiter und Bauern (die demokratische Diktatur des revolutionären Volkes) ist noch keine Diktatur des Proletariats, sie ist aber auch keine Diktatur der Bourgeoisie,⁷² Sie ist die Macht des von der Arbeiterklasse und ihrer Partei geführten revolutionären Volkes. In einigen Staaten, die den nichtkapitalistischen Entwicklungsweg gehen, bildet sich diese Führungsrolle erst allmählich heraus. Die demokratische Diktatur des revolutionären Volkes unterscheidet sich prinzipiell von jeder Diktatur der Ausbeuterklasse und nähert sich in dem Maße, wie die demokratische Revolution in die sozialistische hinüberwächst, der Diktatur des Proletariats. Es entstehen bereits sozialistische Elemente und Züge des Staates in der demokratischen Umwälzung. Sie verstärken sich im Prozeß des Herankommens an die sozialistische Umwälzung (Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei im Staat; Schaffung qualitativ neuer, ihrem Wesen nach sozialistischer Eigentumsverhältnisse und Übergang zur planmäßigen Leitung; Entfaltung des demokratischen Zentralismus). Das ist z. B. in der staatlichen Entwicklung der heutigen DDR in den Jahren 1947 bis 1949 wie anderer volksdemokratischer Staaten deutlich erkennbar.

Die demokratische Volksmacht ist im Prozeß des Überganges zur Diktatur des Proletariats zwar im allgemeinen (ausgenommen jene demokratischen Nationalstaaten, wo noch keine Arbeiterklasse besteht) dadurch geprägt, daß die Arbeiterklasse und ihre Partei die führende politische Kraft sind. Die staatliche Macht wird von der Arbeiterklasse jedoch nicht ungeteilt ausgeübt. Sie ist die Macht eines von der Arbeiterklasse geführten Bündnisses, dem auch nichtwerktätige Kräfte angehören können. Die staatliche Macht kann von werktätigen und nichtwerktätigen Klassenkräften gemeinsam ausgeübt werden, weil die Interessen dieser Kräfte im Hinblick auf den Kampf gegen Imperialismus und Faschismus übereinstimmen. Zugleich sind die Interessen aber auch unterschiedlich und selbst gegensätzlich, was beispielsweise das Endziel der Revolution betrifft. Darauf hat bereits Lenin

71 Vgl. W. I. Lenin, Werke, Bd. 24, a. a. O., S. 20.

72 Vgl. zu den unterschiedlichen Standpunkten hinsichtlich des staatlichen Typs dieser Macht : Marxistisch-leninistische allgemeine Theorie des Staates und des Rechts, Bd. 2, a. a. O.